

Die Zukunft in Radolfzell



Redakteur Dominique Hahn

»Früher war alles Besser«, das hat sich als geflügeltes Wort in den deutschen Sprachgebrauch eingebürgert. Aber ist das wirklich so? Vermutlich hat es eher mit der ebenfalls sprichwörtlichen »German Angst« zu tun. Das was in der Vergangenheit liegt kennen wir halt schon. Was auf uns zukommt, das können wir nicht wissen.

In dieser Sonderbeilage des WOCHENBLATTS haben wir trotzdem zusammen mit einigen Radolfzellern einen Ausblick gewagt. Herausgekommen sind interessante Gespräche rund um das, was uns in den nächsten Jahren erwartet.

Und das Fazit? Die Zukunft muss nicht schlechter sein als die Vergangenheit. Schließlich liegt es in unseren eigenen Händen, sie zu gestalten, während wir die Vergangenheit so nehmen müssen, wie sie ist.

Aus Tradition den Blick nach vorne

Vor über 750 Jahren erhielt Radolfzell das Stadtrecht. Eine Erfolgsgeschichte, die weitergeht

Wie's war, wie's isch«. Unter diesem Titel dokumentiert derzeit eine Fotoausstellung im Stadtmuseum, wie sehr die Stadt in den letzten rund 100 Jahren ihr Gesicht verändert hat. Noch spektakulärer wäre die Ausstellung, wenn sie im Titel auch noch den Zusatz »wie's wird« hätte. Die Besucher des Stadtmuseums könnten dann gleich auf einen Blick auch noch sehen, wie ihre Stadt in 100 Jahren aussieht. Nun hat niemand eine Glaskugel, in die er schauen kann um zu sagen, was die Zukunft bringen wird.

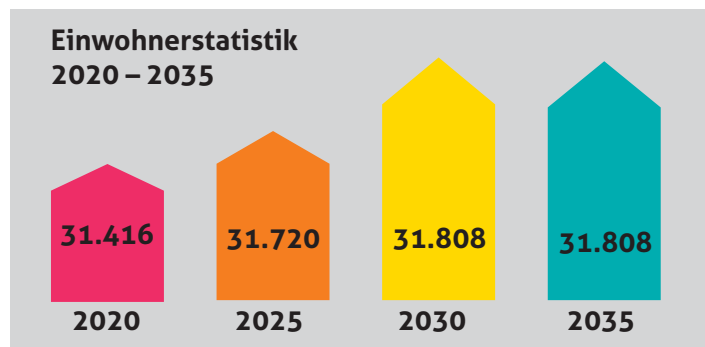
Trotzdem hat das WOCHENBLATT in dieser Sonderbeilage den Blick in die Zukunft gewagt. Denn schließlich ist bei dem ein oder anderen Thema zumindest ersichtlich, wohin die Reise gehen könnte. So steht für den neu gewählten Gemeinderat im Herbst eine Entscheidung an, die das Gesicht der Stadt richtungsweisend und drastisch verändern könnte. Es geht natürlich um den Baubeschluss für die Seetorquerung. Die Mehrheit, die es für dieses Projekt im Gemeinderat bis jetzt noch gab ist von Entscheidung zu Entscheidung dünner geworden und die Reihen der Seetorquerungs-Kritiker haben sich nach der Kommunalwahl nochmals zusätzlich gefüllt. Die Frage, ob das Projekt bis Ende des Jahres schon vom Tisch ist, könnte also äußerst spannend werden.

Schon vor geraumer Zeit hat Radolfzell den



Viel steht in Radolfzell in den kommenden Jahren an.

swb-Bild: Frank Vachenaue



Daten vom Statistischem Landesamt Baden-Württemberg

Titel Umwelthauptstadt verliehen bekommen. Den jungen Aktivistinnen und Aktivisten der Fridays-For-Future-Bewegung waren die Bemühungen der Stadt in Sachen Klimaschutz trotzdem nicht genug. Sie forderten den Gemeinderat erst jüngst auf, den Klimanotstand auszurufen. Zwar konnte der Gemeinderat dem Notstandsbegriff nichts abgewinnen, allerdings entschied sich das Gremium dazu, die Klimakrise Radolfzell Aktiv zu erklären und, verbunden damit, ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg zu bringen, das den Klimaschutz in der Stadt stärken soll. Wie Oberbürgermeister Staab mehrfach betonte, wird der Klimaschutz für die Stadt Radolfzell das bestimmende Thema der nächsten Jahre und Jahrzehnte werden. In diesem Geiste entstand auch die Idee zu einem neuen, klimaneutralen Gewerbegebiet. Unter dem Titel Blurado soll dieses Projekt in Verlängerung des Gewerbegebiets Nord entstehen. Die Stadtverwaltung bezeichnet es als »deutschlandweit bislang einzigartiges Leuchtturmprojekt«. Auch mit dem STEP 2030, dem Stadtentwicklungsplan, hat sich die Stadt wesentliche Ziele gesetzt, die es in den nächsten zehn Jahren zu erreichen gilt. Damit soll eine nachhaltige Zukunftsgestaltung für die Stadt ermöglicht werden.

Dominique Hahn



Oberbürgermeister Martin Staab

Umwelt- und Klimaschutz im Fokus

Als gewählte Vertreter sind Gemeinderat und Verwaltungsspitze dazu aufgefordert, die Zukunft unseres Gemeinwesens zu gestalten. Neben einer Vielzahl an Projekten ist die dringlichste Aufgabe der Umwelt- und Klimaschutz. Als Umweltstadt werden wir diesen Anspruch beim Mobilitätskonzept, der Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten und im Stadtentwicklungsprozess im Fokus behalten. Eine Herausforderung wird die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sein. Erhalten möchten wir unsere lebendige Innenstadt: Die Stadtwerke werden den Untertorplatz verlassen, sodass dort ein Dienstleistungsstandort entstehen könnte. Mit der Erweiterung der Hermann-Albrecht-Klinik machen wir unsere METTNAU zukunftsfähig. Freuen Sie sich auch auf die Heimmattage 2021, die ein buntes Veranstaltungsprogramm für Sie bereithalten.

»Innenstadtentwicklung muss Chefsache sein«



Helmut Schütz, Andreas Joos und Hans-Peter Hafner.

swb-Bild dh

Ehrenamtliches Engagement ist eine der Grundlagen für das gute Zusammenleben. Trotzdem zeichnet sich in den letzten Jahren der Trend ab, dass sich immer weniger Menschen ehrenamtlich engagieren wollen. Das bekommt auch die Aktionsgemeinschaft zu spüren. Der Zusammenschluss der Innenstadt-Händler hat seit

längerem Schwierigkeiten, altgediente Mitglieder die ausscheiden zu ersetzen, wie Andreas Joos, der stellvertretende Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft, erklärt. »In Zukunft wird sich dieses Problem sicher noch verschärfen«, ist sich Hans-Peter Hafner, der sich ebenfalls in der Vorstandschaft der Aktionsgemeinschaft engagiert, sicher.

Trotz dieser Problematik stehen die Mitglieder voll hinter ihrer Sache »Wir haben sehr viele interessante Themen, deswegen macht die Mitarbeit auch viel Spaß«, so Helmut Schütz, der 1. Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft. Der Erfolg gibt ihnen recht. Die Veranstaltungen, die sie in ehrenamtlicher Arbeit organisieren, sorgen regelmäßig für eine volle Innenstadt. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Denn »ohne Handel findet die Stadt nicht statt«, sind sich die drei sicher. Einfacher wird ihre Arbeit in Zukunft nicht, denn in Singen laufen die Bauarbeiten für das neue Einkaufszentrum »Cano«, das die Kunden aus der Region unter den Hohentwiel locken soll, auf Hochtouren. »Dadurch wird es einen gewissen Druck geben, aber wir können die Tourismuskarte spielen. Dadurch können wir das gleiche Kundenaufkommen generieren wie eine Stadt mit 60- bis 80.000 Einwohnern«, so Joos. Auch Hafner ist zuversichtlich: »Ein weiterer Vorteil, den wir haben ist, dass es in Radolfzell viele kleine Geschäfte mit hervorragender Beratung gibt. Das kommt bei den Kunden gut an«. Um diese Attraktivität zu erhalten ist der Aktionsgemeinschaft eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt wichtig. »In anderen Städten ist die Innenstadtentwicklung Chefsache. Das wünschen wir uns auch für Radolfzell«, sind sich Schütz, Hafner und Joos einig. Unerlässlich sei es dabei, die Stadt als Tourismusstandort zu stärken. »Wir brauchen unbedingt die Seetorquerung, sowie ein attraktives Angebot am Seeufer«, ist sich Helmut Schütz sicher. »Insgesamt sind wir aber auf einem guten Weg«, so die Einschätzung von Andreas Joos.

Dominique Hahn

Wir verkaufen

Ihre Immobilie

zum Bestpreis!

Wohnwerte Schütz | Seestraße 19
78315 Radolfzell | Tel. 07732 - 94073 08

Wohnwerte Schütz
IMMOBILIEN AUS DER REGION

...besser gleich zum Experten!

WIR BEWERTEN VERMIETEN UND VERKAUFEN ERFOLGREICH IMMOBILIEN

WOHNWERTE-SCHUETZ.DE

Testen Sie die neue Form der Mobilität
Die Renault Z.E.-Palette.
Jetzt bei uns!

Renault ZOE LIFE ab **17.790,- €*** zzgl. Batteriemiete ab mtl. **59,- €****

Jetzt 24 Stunden Probe fahren***
Abbildung zeigt Twizy INTENS, Kangoo Z.E. 33, ZOE LIFE und Master Z.E., jeweils mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell, Tel. 07732-982773
Max Stromeyer Str. 51 78467 Konstanz Tel. 07531-996760
www.autohaus-blender.de

Autohaus BLENDER

*Angebotspreis für einen Renault ZOE LIFE inklusive 5.000 € Elektrobonus, ohne Antriebsbatterie. Der Elektrobonus enthält 2.000 € staatlichen Umweltbonus sowie 3.000 € Renault Elektrobonus gemäß den Förderrichtlinien. Kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von Renault. Gültig für Privatkunden mit Kaufvertragsdatum bis zum 30.09.2019. **Monatlicher Mietzins von 59,- € bei einer Jahresfahrleistung von 7.500 km und 12 Monaten Laufzeit. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. ***Die kostenlose Probefahrt dauert maximal 24 Stunden.



Wo geht es in Zukunft zum See?



swb-Bild: dh Der Untertorplatz könnte sich bald stark verändern.



swb-Bild: Archiv Radolfzell von oben.

swb-Bild: Vachenaue

Die Zukunft in Radolfzell

Komfort und Sicherheit für Patienten

Herr Dr. Basset, seit 25 Jahren sind Sie in Radolfzell als Zahnarzt tätig. Wie bewerten Sie unsere Stadt als Gesundheitsstandort?

Basset: Insgesamt ist Radolfzell gut aufgestellt, denn wir verfügen über eine hervorragende medizinische Versorgung. Neben einem Krankenhaus, einer Vielzahl von Hausärzten sowie Fachärzten aus verschiedenen Bereichen, haben wir mit der Mettnau sogar eine medizinische Reha-Einrichtung. Zudem gibt es ein umfassendes Angebot für präventive Gesundheitsmaßnahmen.

Wie schätzen Sie die Entwicklung im zahnmedizinischen Bereich ein?

Basset: Eine gute zahnmedizinische Versorgung sollte für jeden gesichert sein. Der Bereich der Zahnästhetik wird sich auch weiterhin gut entwickeln. Der Fortschritt der digitalen Technik schafft uns und den Patienten viel

Komfort und Sicherheit. Ich bin allerdings überzeugt, dass ein qualitativ hochwertiges Handwerk im eigenen Labor auch weiterhin nicht ersetzt werden kann. Wir vereinen in unserem Zahnmedizin Zentrum seit vielen Jahren Zahnärzte und

Zahntechniker unter einem Dach und bündeln so Kompetenzen. Das hat sich bewährt. Auf dieser gesunden Basis werden wir weiterhin aufbauen. Das Handwerk wird also auch in den nächsten Jahren von großer Bedeutung sein.

»Insgesamt ist Radolfzell gut aufgestellt.«

Was wünschen Sie sich von der Stadt?

Basset: Dass sie weiterhin den Tourismus stärkt und Radolfzell als attraktiven und lebendigen Wohnort und Arbeitsstandort sichert.

Pressemeldung



Sonnenuntergang über dem Hegau.



swb-Bild: Vachenaue Gerüstet für die Zukunft: Das neue Seebad.

swb-Bild: dh

DIE GRATIS APP HOL ICH MIR:

Radolfzell to go!

Alles was ich brauche: Events, News und Mobilität!



Die ZELLER APP – der Klick in die Stadt!

Mit Busfahrplan, Veranstaltungskalender, Nachrichten, Abfallkalender u.v.m.



So installieren Sie die **Zeller App**: Einfach in Ihrem App Store bzw. Ihrem Google Play Store nach „Zeller App“ suchen, herunterladen und schon in wenigen Sekunden haben Sie alles Wissenswerte über Radolfzell auf Ihrem Smartphone.

Stadtwerke Radolfzell GmbH // Untertorstraße 7-9 // 78315 Radolfzell // Tel. 0 7732/8 00 8-90 // info@stadtwerke-radolfzell.de // www.stadtwerke-radolfzell.de

Die eigene Heizung hat ausgedient

Das Thema Energieversorgung ist in Zeiten von Klimawandel und Fridays For Future in aller Munde. Kohlestrom gilt als Auslaufmodell und der Ausstieg aus der Atomenergie ist beschlossene Sache. Bei den Stadtwerken Radolfzell macht man sich aus diesem Grund schon jetzt Gedanken darüber wie die Energieversorgung der Zukunft aussehen wird. Die Lösung liegt direkt vor unserer Haustür, ist sich Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt sicher.

»Wir müssen die Energie in Zukunft dezentral erzeugen, sprich durch den Ausbau von Solarenergie auf allen geeigneten Dachflächen, sowie allgemein einer Stärkung der erneuerbaren Energien in der Region, denn

der Stromverbrauch wird in Zukunft noch steigen, sei es durch den vermehrten Einsatz von Wärmepumpen, die E-Mobilität oder den vermehrten Bedarf an Klimaanlagen aufgrund der heißeren Sommer«, erklärt Reinhardt. Die Stadtwerke seien hier auf einem guten Weg. »Wir arbeiten schon seit Jahren daran, so viel CO2 Einsparungsprojekte umzusetzen wie wir können«, so Reinhardt. Dazu gehört unter anderem der Aufbau von kleineren bis mittleren Nahwärmenetzen. In Zukunft werden solche Quartierslösungen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Dann hat nicht mehr jedes Haus seine eigene Heizungsanlage, sondern alle Häuser in einer Nachbarschaft werden aus einer gemeinsamen Heizungs-

trale versorgt. Ein Paradebeispiel sind hierbei das Bioenergiedorf Möggingen und das jüngst eingeweihte Solarenergiedorf Liggeringen. »Das bringt nicht nur Vorteile für den Hauslehaber, der sich die Kosten für eine eigene Heizungsanlage sparen kann, sondern auch für die heimische Wirtschaft, denn die Energie wird hier vor Ort erzeugt, beispielsweise aus Hackschnitzeln aus unseren Wäldern. Das Geld bleibt also hier bei uns und fließt nicht ins Ausland«, erklärt Reinhardt. Doch sind die Stadtwerke Radolfzell mehr als ein Energieversorger. Auch das Thema Mobilität spielt eine große Rolle. Andreas Reinhardt ist sich sicher, dass spätestens bei der Einführung einer CO2-Steuer der ÖPNV deutlich an Bedeutung gewinnen wird. In der Zwischenzeit arbeiten die Stadtwerke aber auch an einem eigenen Carsharing-System, das 2020 an den Start gehen soll. »Natürlich mit Elektrofahrzeugen«, betont Reinhardt. Nicht zuletzt wird in Radolfzell und den Ortsteilen der Ausbau des schnellen Internets vorangetrieben. »Wir als Stadtwerke müssen dafür sorgen, dass es gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land gibt«, erklärt Reinhardt. Daran wolle man auch in Zukunft weiterarbeiten.



Die Stadtwerke blicken optimistisch nach vorn.

swb-Bild: Stadtwerke

Dominique Hahn

Ihr Lächeln spricht mehr...

für Sie, als es Worte je könnten. Ein schönes Lächeln strahlt Gesundheit Jugend, Frische und Selbstbewusstsein aus. Wussten Sie, dass Ihre Zahngesundheit eine wichtige Voraussetzung für Ihr Wohlbefinden und die Gesundheit Ihres ganzen Körpers ist? Mit jedem Besuch bei uns gewinnen Sie so ein großes Stück Lebensqualität hinzu.

Wir bieten Ihnen zahnmedizinische Dienstleistungen in einer ganz neuen Form: Spezialisten aus den verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin (wie Ästhetik, Implantologie, Parodontologie, Premium Zahntechnik usw.) stehen Ihnen gerne zur Verfügung, alle unter einem Dach. Das bedeutet für Sie kurze Wege und ein persönlicher und effizienter Service.

Sie erhalten bei uns exzellente Zahnmedizin und Zahntechnik in allen Facetten. Ob Implantate, Veneers, Kronen, Brücken oder Inlays: Wir nutzen neueste Techniken für eine optimale Behandlung. Und dabei legen wir größten Wert darauf, alle notwendigen Behandlungen nach ästhetischen Grundsätzen durchzuführen.

b[®]

Für Ihr schönstes Lächeln...

dr.basset
ZAHNMEDIZIN
***** ZENTRUM

Tel. +49 7732 3033 • www.dr-basset.de • Sankt-Johannis-Str. 1 • 78315 Radolfzell am Bodensee

Die Zukunft in Radolfzell



Moderne Wohnkonzepte sind die Zukunft.



swb-Bild: Vachenauer Vor kurzem wurde das neue Seebad eröffnet.



swb-Bild: dh Moderne und historische Gebäude prägen Radolfzell.

swb-Bild: Vachenauer

Bauplatzmangel bleibt

Die Art und Weise, wie wir wohnen und zusammenleben hat allein im Laufe der letzten hundert Jahren einen enormen Wandel durchgemacht. War es Anfang des 20. Jahrhunderts noch üblich, dass Großfamilien, generationenübergreifend, auf kleinstem Raum zusammenlebten, liegen heute Single-Haushalte immer mehr im Trend. Die Statistiken sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. Das weiß auch Florian Arnold, der bei der LBS in Iznang Bezirksleiter Immobilien ist. »Das hängt zum Einen mit der veränderten Lebenssituation der Menschen heute zusammen, in Städten wie Konstanz kommt dann aber natürlich noch dazu, dass dort viele junge Menschen leben, vor allem Studenten, von denen viele allein wohnen. Hier auf dem Land ist der Trend noch nicht so stark zu spüren«, erklärt Arnold.

Eine Thematik, die auf dem Land deutlicher sichtbar ist, ist der Mangel an Bauplätzen. »Viele junge Familien sind auf der Suche nach Häusern oder Baugrund-

stücken und finden nichts«, so Florian Arnold, der vermutet, dass dieses Problem auch in den kommenden Jahren nicht abreißen wird. »Zumindest solange die Zinsen auf dem aktuellen Niveau bleiben, wird der Bauboom vermutlich anhalten.« Auffallend sei, Florian Arnold zufolge aber auch, dass es die Leute zunehmend von den Dörfern in die Stadt ziehe. »Das merkt man nicht zuletzt daran, dass die Immobilienpreise in den Städten deutlich höher sind als auf dem Land«. Wohnraum in der Stadt ist also gefragt.

Eine weitere Entwicklung, die den Immobilienmarkt in den kommenden Jahren, wenn nicht Jahrzehnten prägen wird, ist der Bedarf an betreutem Wohnen und Pflegeheimen. Das hängt schlicht mit der Demografie zusammen. Es gibt immer mehr alte Menschen, die dementsprechend altersgerechten Wohnraum benötigen. Das könne schon damit beginnen, dass Häuser häufiger mit Aufzügen ausgerüstet werden und barrierefrei konzipiert oder umgebaut werden müssen, so Arnold. Doch nicht nur der Mensch selbst stellt Anforderungen an die Immobilien der Zukunft, auch die Technik, die in einem Haus steckt wird immer komplexer. »Immer mehr Menschen, die auf der Suche nach einem Haus oder einer Wohnung zu mir kommen, fragen gezielt nach Smart-Home-Technologie und Stromanschluss in der Garage um für die Elektromobilität gerüstet zu sein«, erklärt Arnold. Ob sich die Art wie wir wohnen in den kommenden hundert Jahren so stark verändern wird, wie in den vergangenen hundert ist kaum abzusehen, aber gewisse Trends zeichnen sich zumindest ab.

Dominique Hahn



Florian Arnold.

swb-Bild: LBS

Mit Expertenhilfe geht's besser!

Immobilien – Kauf und Verkauf mit Profis.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTER MAKLER* FÜR WOHNIMMOBILIEN

LBS Immobilien GmbH Florian Arnold

Bezirksleiter Immobilien
Büro Moos-Iznang
Höristraße 23
Telefon 07732 3028110
Florian.Arnold@LBS-SW.de

* laut immobilien manager, Ausgabe 9/2018, ist die S-Finanzgruppe „Deutschlands größter Makler für Wohnimmobilien“

LBS Immobilien GmbH Südwest · www.LBS-ImmoSW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Moderne Therapiemethoden bei der Mettnau.

swb-Bild: Mettnau

Alle zehn Kalenderjahre steigt die Lebenserwartung durchschnittlich um mehr als ein Jahr. So werden im Jahr 2060 Frauen im Schnitt ca. 90 Jahre alt, Männer 86 Jahre. Die Menschen werden sich daher auch auf ein längeres, aktives Berufsleben einstellen müssen. Der Ruhestand tritt dann vielleicht voraussichtlich erst mit 68 bis 70 Jahren ein, vermuten Dr. Schulze, Chefarzt der METTNAU, Med. Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell. In Folge dessen sind deutliche Entwicklungen im Gesundheitssektor erkennbar. Die Eigenverantwortung für die Gesundheit steigt und die Gesundheitsvorsorge wird erheblich an Bedeutung gewinnen.

Die Freude am Älterwerden ist jedoch von vielen Faktoren abhängen. Eine wichtige

Komponente ist dabei die körperliche Fitness, die es möglich macht, das Leben auch

mit zunehmendem Alter noch aktiv führen und gestalten zu können.

Die Gesundheitseinrichtungen der METTNAU in Radolfzell antworten auf diese Entwicklungen mit ihrem Konzept das auf dem Zusammenspiel körperlicher Aktivität, Entspannung, seelischer Balance und gesunder Ernährung beruht. Neben dem rechtzeitigen Erkennen und Behandeln von Erkrankungen, komme dabei vor allem einer gesunden Lebensweise eine herausragende Bedeutung zu, so Dr. Schulze. Die METTNAU ist auf Prävention und Rehabilitation eingestellt – ob präventiv am Arbeitsplatz, ambulant oder stationär. Gäste und Patienten erwartet dabei eine Medizintechnik der neuesten Generation zur möglichst schonenden Diagnostik des Herz-Kreislaufsystems ebenso wie computergestützte und chipkartengesteuerte Trainingsgeräte, die ein hocheffizientes, sicheres und individuelles körperliches Training ermöglichen.

Informationen zu Ambulanten Kursen und weiteren Angeboten finden Sie auf www.metttau.com.

Pressemeldung

Die METTNAU – Ihr starker Gesundheitspartner am Bodensee

Schwerpunkte & medizinische Kompetenz

- Kardiologische Prävention & Rehabilitation
- Aktive & regenerative Bewegungstherapie
- Ambulante Kurse: Aquacycling, Pilates, Rücken-Zirkel
- Reha-Nachsorge: I-RENA & T-RENA
- Ernährungscoaching

- Psychovegetative Erschöpfungssyndrome (Burnout, Flying fatigue)
- Stressmanagement
- Diagnostik & Therapie von Stoffwechselerkrankungen
- Funktionell degenerative muskuloskelettale Beschwerden

Auf Grundlage einer eingehenden Untersuchung mit Belastungs-EKG und eines kardiologischen Check-ups stellen wir für Sie einen individuellen Trainings- und Therapieplan zusammen.

Das interdisziplinäre und kompetente Team der METTNAU bestehend aus Sportlehrern, Therapeuten, Medizinnern darunter Kardiologen und Internisten, Ernährungsspezialisten, Psychologen sowie eine Fachärztin für Traditionell Chinesische Medizin heißt Sie herzlich willkommen!

METTNAU

Medizinische Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell
Strandbadstraße 106 · D-78315 Radolfzell am Bodensee
info@mettnau.com · www.metttau.com

Reservierungsanfragen

Telefon: +49 7732 151-810 · E-Mail: reservierung@mettnau.com

» DIE APP

Wochenblatt to go – die Wochenblatt-App

- Für alle, die keine Nachrichten aus der Region und ihrem Ort verpassen möchten
- Kostenloser Zugriff auf alle Wochenblatt-News
- Individuelle Push-Alarme für die News aus Deinem Ort
- Exklusiv in der App: Touren rund um den Hegau und den Bodensee für Wanderer, Biker, Motorradfahrer ...

Alles über die App unter: wochenblatt.net/app

Um die App nutzen zu können, ist lediglich ein Smartphone mit Internetzugang nötig.

Im Google Play-Store (Android-Systeme) und im App-Store (Apple) können sich Einheimische und Touristen die Anwendung kostenlos auf ihr Mobilgerät herunterladen.

WOCHENBLATT

Die Zukunft in Radolfzell

»Das Auto wird auch in Zukunft noch eine entscheidende Rolle spielen«

Hansjörg Blender spricht im Interview mit dem WOCHENBLATT über die Mobilität der Zukunft

Ein ganz wesentlicher Punkt, der beim Blick in die Zukunft von Interesse ist und bei dem sich bereits jetzt größere Umwälzungen abzeichnen, ist die Frage nach der Mobilität der Zukunft. Im Gespräch mit dem WOCHENBLATT wagt Hansjörg Blender den Blick in die Zukunft des Automobils.

WOCHENBLATT: Studien zeigen, dass junge Menschen nicht mehr so viel Wert darauf legen, früh den Führerschein zu machen und ein Statussymbol ist das Auto für viele junge Menschen heutzutage auch nicht mehr so sehr wie früher. Hat das Auto also überhaupt eine Zukunft?

Blender: »Wenn man die Berichte zur Mobilität der Arbeitnehmer sieht, welche die Basis für unsere Wirtschaftskraft ist, bleibt die Mobilität ein beherrschendes Thema. Vor allem im ländlichen Raum – und da sind wir. Sicher wird je nach Verfügbarkeit z.B. Seehaas etc.. der ÖPNV immer mehr genutzt. Der Drang nach eigener Mobilität wird sich zwar verändern aber das Auto wird weiter eine entscheidende Rolle spielen.

WOCHENBLATT: Wenn wir in die Geschichte des Automobils zurückschauen, dann gibt es einige Kult-Klassiker. Autos die die Massen mobilisierten oder durch ihr Design in die Automobilgeschichte eingingen.

Meinen sie es wird unter den Autos die heutzutage – oder in den kommenden Jahren vom Band laufen auch noch solche

geben, die irgendwann als Kult-Klassiker in die Geschichte eingehen?

Blender: »Sicherlich wird es wieder Klassiker geben – aber nicht mehr in der Anzahl wie früher. Dort war die Technik noch wesentlich einfacher. Heute voll mit Elektronik werden die Reparaturen ab einem bestimmten Zeitpunkt einfach unwirtschaftlicher. Auch die Verklärung des Autos

vom Kulturgut zum vom Nutzen orientierten Fahrzeug wird diese Richtung bestimmen.

WOCHENBLATT: Wie lange können wir noch Autos mit Verbrennungsmotor kaufen?

Blender: »Das ist ein Blick in die Glaskugel. Keiner kann das mit Bestimmtheit sagen.

Nach meiner Meinung aber noch viele Jahrzehnte.

WOCHENBLATT: Was ist Ihrer Meinung nach die Antriebstechnologie der Zukunft?

Blender: »Ich bin für Technologieoffenheit! Elektromobilität für kürzere Strecken, Arbeitswege, Zweitwagen, Wenigfahrer. Hybridfahrzeuge als einziges Familienfahrzeug. Langstreckenfahrer einen modernen Diesel – alle anderen Benziner. Die Zukunft wird noch weitere Technologien, wie Brennstoffzelle etc. bringen. Da muss auch jeder selbst entscheiden. Obwohl ich ein erklärter Fan der Elektromobilität bin, halte ich den Absolutismus in Politik und Industrie nur für Elektromobilität für übertrieben.

WOCHENBLATT: Werden wir bald alle von der künstlichen Intelligenz durch die Gegend chauffiert, oder dürfen wir noch eine Weile selbst fahren? Und was halten Sie persönlich von dieser Entwicklung?

Blender: »Ich halte diesen Hype für leicht übertrieben. Viele Assistenzsysteme haben wir in neuen Autos schon heute, die das Fahren sicherer und bequemer machen. Ei-

gentlich macht mir jedenfalls schon noch selbstfahren auch Spaß. Wenn ich mich fahren lassen will, fahre ich mit der Bahn, dafür habe ich meine Bahncard und kann im Zug arbeiten, lesen oder nur reisen.

WOCHENBLATT: Kann die Stadt Radolfzell Ihrer Meinung nach heute schon etwas tun, um für die Mobilität der Zukunft gerüstet zu sein?

Blender: »Ich glaube die Stadt Radolfzell ist schon auf gutem Wege. Beispielsweise kostenloses Parken für Elektrofahrzeuge, Ladestationen. Die günstige Ladekarte der Stadtwerke. Die Verbesserung der Tarife des Stadtbusses. Auch fährt die Stadt selbst ja viele Elektrofahrzeuge. Es wird sich weiterentwickeln – aber hier im Bereich Verkehr vom Klimanotstand zu reden ist für mich überzogen. Ich nutze Fahrrad, Bus, Bahn und Auto und kann die kurzen Wege in unserer Stadt auch noch zu Fuß gehen. Hier ist Mobilität für jeden auf jeder Art möglich. Bewusster damit umzugehen ist ein Anspruch der Zeit, den ich gerne erfülle.

Die Fragen stellte Dominique Hahn



Hansjörg Blender mit einem modernen Elektroauto. Er plädiert für Technologieoffenheit beim Antrieb der Zukunft. swb-Bild: Archiv



Der Aquaturn.



swb-Bild: Archiv Radolfzell aus der Vogelperspektive.

swb-Bild: Vachenauser

Die großen Discounter haben ausgedient

Der Trip zum Lebensmitteldiscounter könnte irgendwann überflüssig werden. Zumindest wenn man so denkt wie Andreas Korpowski. Der Geschäftsführer von Suedmobile geht offen auf die Zukunft zu und scheut sich nicht, gewohntes infrage zu stellen. »Schon bevor ich mich mit Autos beschäftigt habe, habe ich mich intensiv mit dem Thema Logistik beschäftigt. Mich interessiert vor allem, wie man Waren oder Menschen ressourcenschonend und zuverlässig von A nach B bringen kann. Ob ich dazu in Zukunft noch ausschließlich Autos verkaufe oder »Fahrscheine für den ÖPNV«, als synonym anderer Mobilitätskonzepte ist daher letztlich egal«, erklärt er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Logistik hat sich für Andreas Korpowski die Frage gestellt, wie zukunftsfähig der Einzelhandel in seinen aktuellen Strukturen ist. »Preislich ist das Internet nahezu immer im Vorteil weil Onlinehändler wie Amazon viel größere Mengen abnehmen können. Die Stärke des Einzelhandels ist die Beratung und der reine Kundendienst. Es wäre also sinnvoll solche Geschäftsmodelle zu überdenken. Warum spezialisiert man sich als Einzelhändler also nicht darauf, Beratungsgespräche zu verkaufen? Der Kunde würde dann für die Beratung vor Ort im Geschäft bezahlen und könnte sich den Artikel günstig im Internet kaufen«. Die Konsequenz aus dieser Idee ist laut Korpowski, dass so Einzelhandel und lebendige Innenstädte erhalten bleiben, trotz Preisdruck, und es in Zukunft nur noch den großen Online-Handel und kleine Tante-Emma Läden geben könnte.

»Das Mittelfeld, sprich beispielsweise die großen Lebensmitteldiscounter hätten dann keine Daseinsberechtigung mehr, da es dort keine Beratung gibt und preislich ebenfalls kaum noch Attraktivität herrsche«, so Korpowski.

Sollte es soweit kommen, dann würde man den großen Wocheneinkauf komplett online erledigen. Die Waren werden anschließend direkt nach Hause geliefert, denn es mache auch mehr Sinn, dass nur ein Lieferfahrzeug für einen Ort unterwegs ist anstatt dass jeder einzelne Privat-PKW

zum Wocheneinkauf fahren müsse. »So würden wir wiederum gleichzeitig Ressourcen schonen«. Für kleinere Besorgungen oder Spezialitäten gäbe es dann vor Ort die Tante-Emma-Läden. Bis es soweit kommen kann wird allerdings noch einige Zeit vergehen, dessen ist sich auch Andreas Korpowski sicher. Wichtig sei nur, dass man optimistisch in die Zukunft gehe. »schließlich habe man sich schon vor knapp 5 Jahren bewusst »Suedmobile« genannt...«

Dominique Hahn



Andreas Korpowski.

swb-Bild: suedmobile

In der Zukunft angekommen

In der Radolfzeller Stadtbibliothek hat die Zukunft bereits Einzug gehalten, denn seit Kurzem verfügt die Einrichtung über eine neue automatische Bücherrückgabeanlage mit sofortiger Rückbuchung an der Außenrückgabe. Bisher musste die Rückbuchung manuell erledigt werden, weshalb es manchmal zu Verzögerungen bei der Buchung kommen konnte. Stolz präsentierten Petra Wucherer, die Leiterin der Stadtbibliothek und Johann Michael Gleich, der Vorsitzende des Freundeskreises der Stadtbibliothek dem WOCHENBLATT die neue Anlage.

Dominique Hahn



Johann Michael Gleich und Petra Wucherer.

swb-Bild: dh

Trost und Hilfe

Seit 24 Jahren leisten unsere ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizvereins Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung e.V. ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung. Egal ob in einem Pflegeheim, Krankenhaus oder zu Hause. Wir begleiten schwerkranke und sterbende Menschen. In dieser Lebensphase sind viele Betroffene oft alleingelassen mit ihren Ängsten, ihren Schmerzen und dem Bedürfnis nach einem Gespräch oder gemeinsamem Schweigen. Ebenso sollen Angehörige entlastet und in ihrer Trauer begleitet werden.

Sie können mithelfen durch ehrenamtliche Mitarbeit durch Mitgliedschaft durch Ihre Spende Sparkasse Hegau – Bodensee IBAN: DE45 6925 0035 0004 2877 77 BIC: SOLADES1SNG

Ambulanter Hospizdienst zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender, nahestehender Menschen und Trauerbegleitung.

Bleichwiesenstraße 1/1 · 78315 Radolfzell
Telefon 07732-52496 · Mobil 0171-8216655
hospiz.radolfzell@t-online.de · www.hospiz-radolfzell.de

Hospiz Verein
Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung e.V.